



An den Häusern der Siedlung Bickendorf I wurden unterschiedliche schmückende Elemente verwandt. Bild: GAG Immobilien AG

Die Motivsteine von Bickendorf

Historische Fundstücke werden verschenkt

Eichhörnchen, Schmetterlinge, Pilze, Blumen oder wappenähnliche Ornamente – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt bei sogenannten Motivsteinen, die viele Häuser auch in Bickendorf schmücken.

Die Siedlung Bickendorf I wurde zwischen 1914 und 1920 unter den Architekten Grod und Riphahn erbaut. Der 1. Bauabschnitt bestand aus 200 Häusern östlich der Straße „Am Rosengarten“. Während des 1. Weltkrieges ruhte die Bautätigkeit.

Der 2. Bauabschnitt wurde nach dem Krieg unter Federführung von Wilhelm Riphahn fertiggestellt. Er stattete alle 400 Häuser mit den für sie charakteristischen dekorativen

Elementen aus. Dies waren außer den Treppengiebeln, Dachgauben und Schwippbögen an den Straßeneingängen die Motiv- und Schlusssteine über den Fenstern und Türen. Dadurch entstand der Gesamteindruck eines mittelalterlich-

romantischen Dorfes, in dem sich der moderne Industriemensch wohlfühlen konnte. Längst sind die Schwippbögen über den Straßen verschwunden. Doch noch immer zieren zahlreiche Motivsteine aus

der Tier-, Pflanzen- und Sagenwelt viele Häuser der Siedlung und erinnern an die Idee ihrer Schöpfer: Heimat für gestresste Städter zu schaffen. Deswegen ist die Siedlung bis heute bei jungen Familien so beliebt.

Manche Motivsteine mussten dem Willen und Geschmack ihrer Besitzer weichen, andere wurden liebevoll restauriert oder durch neue Kreationen ersetzt.

Die Motivsteine von Bickendorf sind und bleiben eine einmalige Erscheinung, die dem Viertel ein Gesicht gibt. Arno Frensemeier hat zwei gebrauchte und vier neue Motivsteine, die er Liebhabern anbietet. Wer Interesse daran hat, kann sich unter der Telefonnummer 9532220 an die big-Redaktion wenden.

■ Hans-Ulrich Voosen

